

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortshaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint **Wochentag, Donnerstag und Sonnabend** abends.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark.
Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender **Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“**, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen **„Handel und Wandel“**, **„Feld und Garten“**, **„Spiel und Sport“** und **„Deutsche Mode.“**

Kannahme von Inseraten bis **vormittag 10 Uhr**.
Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet.
Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif

Druck und Verlag von Hermann Köhler in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhler in Groß-Okrilla

Nr. 13.

Mittwoch den 29. Januar 1908.

7. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 28. Januar 1908

— Eine weitere Verbilligung des Geldes ist zwar eingetreten, aber doch nicht in dem erwarteten Maße, da die Reichsbank ihren Diskont am Sonnabend nur um $\frac{1}{2}$ Prozent herabgesetzt hat, so daß der Reichsbankdiskont jetzt 6 Prozent und der Beleihungszinssfuß 7 Prozent beträgt. Im Gegensatz zu sonst bestand innerhalb des Zentralkomitees der Reichsbank große Meinungsverschiedenheiten über die Höhe der Diskont-Herabsetzung. Das Direktorium, das eine Herabsetzung auf 5 Prozent vorgeschlagen hatte, zog sich zu einer zweiten Beratung zurück, um die in der Aussprache vorgebrachten Gründe, die für ein Heruntergehen um ein volles Prozent sprachen, nochmals zu prüfen. Schließlich wurde die halbprozentige Ermäßigung mit 10 gegen 9 Stimmen beschlossen. Die Redner, die für $\frac{1}{2}$ Prozent eintraten, wiesen vor allem auf die große Geldfülle im Ausland und auf die billigeren Kurse am privaten Geldmarkt hin. Von der Gegenseite wurde geltend gemacht, daß die Ziffern der Reichsbank noch nichts von einer Geldfülle erkennen lassen. Ferner muß mit den zahlreichen neuen Anleihen und damit gerechnet werden, daß die großen Beträge der ins Ausland abgewanderten Kapitalien in nächster Zeit zurückströmen und vom Reich bei Fälligkeit nicht eingeleitet, sondern verlängert werden. Eine zu starke Diskontermäßigung im jetzigen Augenblick könnte zu einer nochmaligen Erhöhung im Februar führen, was natürlich im In- und Auslande einen peinlichen Eindruck hinterlassen müßte.

— Der Schluß der Jagdsaison tritt mit Ende Januar ein, da vom 1. Februar an in Sachsen die meisten Sorten Haas- und Federwild gesetzlichen Schutz genießen. Es dürfen vom 1. Februar an nicht mehr geschossen werden: Hasen, Rebhühner, Fasanen (außerhalb der Fasanerien), Schnepfen, Föhne von Kuer, Birk- und Felswild, Wacheln und Bekassinen. Bis zum 1. März dagegen dürfen noch die Krammetsvögel, sowie Edel- und Dammhirsch geschossen werden. Wildenten bleiben noch bis zum 15. März jagdbar. Auch im benachbarten Preußen beginnt mit dem 1. Februar die Schonzeit für weißliches Rot- und Dammschwarz, für Kuer-, Birk- und Fasanvögel, Felswild und Wacheln, in Österreich für Rebhühner, Hasen, Rebhühner und alle Drosselformen.

Dresden. Die Amtsrichterin Anna Doderhoff in Blasewitz, die, wie berichtet, wegen umfangreicher Kreditwindelungen in Untersuchung genommen wurde, ist das Opfer ihres leichtsinnigen Sohnes geworden. Dieser, ein Student in höherem Semestern, lebte flott und sorglos auf Kosten der Mutter, die zur Aufbringung der Mittel für den Sohn ein Wächterspensat unterhielt. Das Einkommen daraus reichte jedoch nicht hin, um die Bedürfnisse des flotten Bruders Studio zu bestreiten, und so verübte die Mutter in der Liebe zum Sohne derart umfangreiche Kreditwindelungen, daß schließlich die Staatsanwaltschaft einschritt und die Frau verhaftete. Als bald danach erschien der Sohn in der Wohnung der Mutter und räumte aus, was nicht mehr, und nagelsteht war, und die Gläubiger hatten das Nachsehen. Aber auch das Treiben des Sohns fand ein Ende, er wurde in Bremen verhaftet.

— Der Polizeihund „Lau“, der seit zwei Jahren bei der Volkswärter Polizei in Dienst steht, hat in der Sonntag Nacht zwei Personen Vater und Kind, die schon erkrankt waren, aufgefunden, so daß beide noch rechtzeitig vom Tode des Erstickens gerettet wurden.

— Infolge starken Sturmes stürzte am Montag früh in der Viktoriastraße ein vor den Häusern 5 und 7 aufgestelltes zwei-

stöckiges Gerüst ein. Im Fallen zerfiel die Holzstelle die Leitungsbrücke der Straßenbahn, so daß diese erst in den Vormittagsstunden wieder verkehren konnten, nachdem der Schaden wieder ausgebessert war. Die Aufräumungsarbeiten wurden durch die Feuerwehr bewirkt. Menschenleben kamen bei dem Einsturze nicht in Gefahr.

Neustadt. Von den abends 6 Uhr 40 Minuten von Pirna nach hier verkehrenden Personenzüge hat sich am Sonntag zwischen Langenwolsdorf und hier ein junger Mann überfahren lassen. Der Bedienstete erlitt dabei schwere Verletzungen.

Ramenz. Als der am Mittwoch nachmittags 2 Uhr 53 Minuten von Löbenaue hier eintreffende Personenzug den Übergang zwischen den Stationen Straßgraben und Gunnersdorf passierte, gewahrte das Zugpersonal zwischen den Schranken direkt an den Schienen einen Mann liegend, der anscheinend überfahren worden war. Der Zug fuhr daher zurück und es wurde festgestellt, daß der Aufgelandene, ein in den 60er Jahren stehender Einwohner von Hausdorf, völlig unversehrt war und nach seiner Ablage infolge eines Ohnmachtsanfalls den Sturz erlitten hatte. Wäre dieser nicht so glücklich erfolgt, so hätte dies der Betroffenen nur zu leicht mit seinem Leben büßen müssen.

Krauß. Schwere zu Schaden kam am Sonnabend nachmittags gegen 7 Uhr der 20jährige Wirtschaftsgehilfe Max Härtel von hier. Derselbe stieß beim Wägenbesten Herrn Jähnig in Krauß in Diensten und war beauftragt in Soda Korn zu holen. Auf dem Heimwege zwischen Soda und Groß-Okrilla, auf dem Windmühlberge rutschte Härtel infolge der Blätte aus und kam zu Falle. Das Vorderrad des schwerbeladenen Wagens glitt ihm über den linken Fuß und zermalmte ihm die große Zehe vollständig. Der sofort telefonisch herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Hallenberger aus Königsdorf leistete dem Bediensteten die erste Hilfe.

Ottendorf. Am Sonnabend früh sollte durch einen Beamten des hiesigen Amtsgerichts der frühere Mineralwasserfabrikant Schindler nach der Strafanstalt Hohenselb transportiert werden. Kurz vor Abgang des Zuges entsprang Sch. plötzlich dem Beamten. Obwohl den Gefangenen beide Hände an den Leib gefesselt waren, entkam er unter dem Schutze des Morgenraums und des herrschenden starken Nebels in das gegenüberliegende Gehölz. Seinen Verfolger und einer zur Verfolgung aufgetretenen Schwadron Husaren gelang es nicht, des Flüchtlings habhaft zu werden. Schindler war schon früher bei Halle einem Transporteur aus dem fahrenden Zuge entstrungen und erst im November vorigen Jahres durch die hiesige Schutzmannschaft wieder aufgegriffen worden.

Waldheim. Der Irrenanfall des hiesigen Zuchthauses ist die des Mordes ihres Bediensteten und anderer Verbrechen angeklagte Grete Veier zugeführt worden. Die Veier wird in Waldheim voraussichtlich sechs Wochen lang verbleiben, während welcher Zeit sie auf ihren Geisteszustand untersucht wird. Die Ueberführung war so geheim gehalten, daß ausschließlich nur die direkt am Transport beteiligten Beamten Kenntnis hatten. Die Mörderin, die elegante Straßenkleidung trug, wurde nur von einem Beamten in Zivil begleitet, mit dem sie in einem Abteil 2. Klasse Platz genommen hatte.

Ghemnitz. Ein Lichtmonteur in der Weiskalcher Maschinenfabrik verunglückte dadurch, daß er vom elektrischen Kran angefahren und mit seiner Leiter umgerissen wurde. Er erlitt einen schweren Armbruch und Brustquetsungen.

Zwickau. Ein raffinierter Einbruchdieb hat in der Nacht zum 25. dieses Monats im hiesigen Stadthaus, in dem sich das

Standesamt und die städtische Sparkasse befinden, versucht worden. Der oder die Diebe haben wahrscheinlich sich mittels Dietrichs Eingang in das Gebäude verschafft, dann vom Dachboden aus mittels amerikanischer Schlangenhöhler eine Oeffnung durch die Decke nach dem im zweiten Obergeschoß befindlichen Standesamt hergestellt und versucht, eine gleiche Oeffnung durch die Decke nach dem Tresor der Sparkasse herzustellen, was aber bei dem festen Betonboden nicht möglich war. Wahrscheinlich kommen internationale Diebe in Betracht. Die hiesige Polizeibehörde hat bis 300 Mark Belohnung auf die Entdeckung der Täter gesetzt.

„Volkstüchtigkeit und ihre Wehrung durch Leibesübung.“

Und nun die Schulleit! Rund neun Millionen Kinder haben im Deutschen Reich auf der Schulbank zu sitzen. Inwieweit es gelingt, diese Schulkinder nicht nur geistig sondern auch körperlich zu entlasten, ist bestimmt für die Zukunft unseres Vaterlandes. Vergessen wir nie: Was in diesem Jahre der Entwicklung verfehlt oder verümmelt wird, rächt sich für das ganze Leben und ist nie wieder ganz auszugleichen oder nachzuholen. Der Staat zwingt jedes Kind zum Schulunterricht. Dieser Unterricht verlangt selbstverständlich einen bestimmten Grad geistiger Anspannung, er ist nicht möglich ohne allmählichen Aufenthalt in gefüllten Schulklassen — in einer Lust, die selbst in künstlich ventilierten neugezeitlichen Schulklassen noch immer schlecht genug ist, er zwingt zu andauernder Ruhehaltung im Stuhl, wobei die Rückenmuskulatur bis zur Ermüdung angespannt wird, die Atmung verflacht, der Blutzirkulation erschwert ist. Darüber hilft auch die besten Schulleit nicht hinweg — sie schädigt das Kind, wenn es zu lange hintereinander darin sitzen muß. Wie sehr, das zeigen die fasslich bekannten Erhebungen an unsrer, wie an den ausländischen Schulen. Damit ist ja von selbst die Verpflichtung der Schule gegeben, diese körperlichen Schäden durch geeignete Maßnahmen auszugleichen. Aber die körperliche Erziehung der Schulkinder hat darüber noch weit hinauszuweisen. Sie soll das Körperwachstum allseitig anregen, nicht nur den Bewegungsapparat, das Muskel- und Knochengewebe, sondern vor allem auch die lebenswichtigsten Organe, wie Lungen und Herz, sie soll beitragen zu einer gesunden Blutzirkulation, sie soll auch die Geschicklichkeit, d. h. die volle Beherrschung des Körpers durch den Willen steigern, sie soll rege Frische und Munterkeit wecken und die Jugend erfüllen mit Lebensfreude und Wagemut. Die Mittel hierzu sind: reichliche Bewegung in Luft und Licht, wie sie vor allem das Spiel bietet, gezieltes Turnen, Baden und Schwimmen.

Das Spiel im Freien ist von anderer Seite nicht zu untersagen. Wert für die gesunde Entwicklung der Atmungs- und Kreislauforgane. Die SpielFreude und der SpielFreier lassen es beim Spiel mühelos zu einer Summe von Bewegung kommen, wie sie in gleicher Ausgiebigkeit bei Übung auf Befehl nicht erreicht werden kann. Das ausgebildete Partei oder Kampfspiel ist charakterbildend, weil es Entschlußfähigkeit und selbständiges Handeln verlangt und ausbildet, es erzieht ferner zur Umsicht, zur Weisheitsgegenwart und Schlagfertigkeit.

In seinen gesundheitlichen und erzieherischen Werten kann das Spiel auch durch das bestgeleitete methodische Turnen nicht ersetzt werden, umgekehrt das Turnen aber auch nicht durch das Spiel. Beide besitzen ihre besonderen Werte, die sich gegenseitig ergänzen. Wenn wir das zugedenken, so ist die selbstverständliche Folgerung die, daß die Beteiligung an den Schulspielen ebensowenig in das Verleihen des einzelnen gestellt werden darf, wie die am Schulturnen. Die Teilnahme am Spiel muß

daher wenigstens an einem Nachmittag der Woche für alle Schulen verbindlich gemacht werden. Diese Forderung müssen wir insbesondere für die Volksschulen erheben, der doch 95 Prozent der gesamten Schulkinder angehören. Gewiß ist solche Einführung für die Schulen nicht bequem und kostet den Gemeinden große Opfer, vorab zur Erstellung der nötigen großen Spielplätze, dann aber auch zur Besoldung der die Aufsicht führenden Turnlehrer oder Lehrer.

Was nun das Schulturnen betrifft, so ist oben angeführt, welche wichtigen Ziele es sich zur Hebung der gesamten körperlichen wie auch moralischen Verfassung der Schulkinder vorzugeben hat. Soll es diese körperlichen Einwirkungen aber voll erreichen, soll insbesondere zur Erzielung einer schönen Körperhaltung im Stehen und Gehen, die heute noch trotz des bereits bestehenden Turnens bei einem großen Bruchteil der Schüler und namentlich der Schülerinnen eine sehr mangelhafte ist, die nötige Gewöhnung eintreten, so genügen keineswegs bloß zwei Turnzeiten in der Woche. Das Beste wäre zweifellos ein tägliches Turnen, wenn auch nur jedesmal von einer halben Stunde Dauer. Erlaubt es die Witterung, so sind Springübungen über die Schauer wie über feste Hindernisse, sind March- und Laufübungen und dergl. im Freien vorzugeweise zu betreiben. Die Turnstätte soll den Kindern im frischen Regen und Bewegen ein schönes Stück Jugenderleben bieten. Da bedarf es nicht des Eindrillens zu Schaulstellungen, welche dem musternden Blick fremder Zuschauer vor allem Bewunderung — für die Methode des Turnlehrers einlösen sollen. Das Beste was man für die körperliche Entwicklung der Jugend beim Turnen erzielt hat, zeigt doch keine Verbesserung, mag dabei auch noch so sehr alles wie am Schnürchen klappt. Und zudem: Schulklassen sind keine Turnvereine! Im Mädchenturnen ist das mühsame Einüben von Reigen, wenn sie nichts sind als geistliche, das Gedächtnis belastende Ordnungsübungen mit Gesang, eine reine Zeitvergeudung. Anders sieht es mit solchen Tanzreigen, welche sich ungezwungen als Begleitbewegungen zu geeigneten Volkstänzen ergeben und anknüpfen an die Reste von Volkstänzen und -sängen, welche noch von alterer her und da in unserer Kinderwelt fortleben. — Die Bedeutung, welche wir alle einem richtig gehandhabten Schulturnen beilegen, möge diese Absehung auf Einzelheiten entschuldigen.

Nun ist man — es mögen jetzt 25 Jahre seit dem ersten Vorgehen der Stadt Göttingen unter ihrem Bürgermeister Merkel verstrichen sein — auch mehr und mehr in unseren Städten dazu übergegangen, der Hauptpflege bei der Schulkinder Vorsorge zu leisten durch die Einführung von Brausebädern an unseren Volksschulen. Nicht nur der unbedingt notwendigen und leider oft so traurig vernachlässigten Reinlichkeit dienen die Schulfäder, sondern auch der Abhärtung, indem während des Brausebades erst warmes, dann aber auch kühleres Wasser den Körper berührt. Die volle Wirkung eines kühlen Bades wird aber erst bei gleichzeitiger kräftiger Körperbewegung bewirkt. Dem sehen wir heute dadurch Rechnung getragen, daß in fortschreitendem Umfange auf unsrer Schulen den mehr herangewachsenen Schülern und vereinzelte auch schon Schülerinnen von Schulfreudigen Schwimmunterricht erteilt wird. Da haben wir neben den gesundheitlichen Einwirkungen des kühlen Bades auch noch die Vorteile einer vortrefflichen, die Erfolge des Turnens wirksam steigenden Leibesübung, die zudem noch als Brauchkunst im Leben bedeutungsvoll ist. Gerade die Turner haben allen Anlaß, dafür einzutreten, daß das Massenschwimmen an den Schulen sich immer weitere Ausbreitung erobere. (Fortsetzung folgt.)

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Wilhelmshaven anlässlich der... Die Offiziersfrage erregt noch immer die Gemüter unserer Nachbarn...

Die braunschweigische Landesparlamentarische Versammlung... Das meiningische Staatsministerium hat im Landtage im Interesse einer... Frühlingstagung des Landtages...

Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember... Nachdem die Bank von England den Diskont von 5 auf 4 Prozent... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Frankreich.

Wie jetzt dasamtlich aus Paris gemeldet wird, soll der ehemalige Minister des Auswärtigen... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

England.

Trotzdem in England keine Neigung für die allgemeine Dienstpflicht besteht, hat der Kriegsminister... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Die goldenen Ketten.

14) Roman von F. S. I. (Fortsetzung). Ich achte es, sagte Elsa und nahm Bestas Hände in die ihrigen. Ich achte es, sagte Elsa und nahm Bestas Hände in die ihrigen...

gekommen, den Versuch in weiteren Umfange anzustellen.

Spanien.

Über Spaniens Stellung zu den jüngsten Vorfällen in Marokko äußerte sich, nach einer Meldung aus Madrid, der Minister des Auswärtigen, die Proklamation... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Portugal.

Aus Lissabon wird berichtet, daß im ganzen Lande wieder vollkommene Ruhe herrsche. Zwar wurde in der Hauptstadt eine bedeutende Revolvenniederlage... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Russland.

Aus Petersburg kommt die Auffassung, erregende Nachricht, daß General Kuropattin mit seinem ganzen Stabe nach dem im Südsibirien festgestellten Taisachen... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Es wird immer klarer, daß das Dilemma der dritten Duma von ihrer Stellungnahme zu den ungeheuren Marinestellen... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Amerika.

Präsident Roosevelt richtete an den Kongress eine Sonderbotschaft, daß deutsch-amerikanische Handelsabkommen... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

In den bisherigen vier Kandidaturen für die bevorstehende Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten hat sich noch ein neuer... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Afrika.

Gegenüber den immer erneuten Versuchen Frankreichs, die Vorgänge im Innern Marokkos als unentwickelt hinstellen, weisen... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Sinesien.

Die Errichtung einer russisch-japanischen Bank in der Mandschurei, woran sich Japan mit 15 Millionen beteiligt, ist nunmehr beschlossene Sache... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag übernahm am Donnerstag zunächst das Schicksal nach kurzer Debatte einer Kommission von 14 Mitgliedern. Die dritte Lesung der Reichsgerichtsreform wurde rasch durchgeführt... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Am 24. d. steht zunächst auf der Tagesordnung das Zulassungsgesetz zur Presse für Ausland, das Protokoll über den Beitritt... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Staatsminister v. Seeliger (FDP) erwiderte die Vorlage für möglichsten baldigen Annahme, damit die Inkraftsetzung derselben noch zum 1. Februar ermöglicht werde... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Abg. Graf Schwerin-Winsig (L.) hielt zum Schluß seine Rede und betonte, daß die Zulassungsgesetze zur Presse für Ausland... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Abg. v. Gumboldt (FDP) konstatierte im Zusammenhang, daß die Auffassung der Abgeordneten... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Abg. v. Gumboldt (FDP) konstatierte im Zusammenhang, daß die Auffassung der Abgeordneten... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

kommen mit Russland würde den Eindruck, als ob Deutschland Schritt für Schritt nach Russland zurückgewichen sei. Der Vorschlag wurde keine Erwähnung finden... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Abg. Gumboldt (FDP): Welcher Art Freigabe ist die Zulassungsgesetze für den Ausland?... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Abg. v. Gumboldt (FDP): In der Zeit, die in dieser für Industrie und Landwirtschaft... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Abg. v. Derggen (FDP): Durch die Freigabe der Zulassungsgesetze werden die Probleme... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Abg. v. Gumboldt (FDP): Das Vorgehen der Kommission werden die Probleme... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Von Nah und fern.

Geheimrat Dingeldey als Wohltäter. Der kürzlich verlebte Geheimrat Dr. Dingeldey in Weiskel, der frühere Leiter des Reichs, hat in seinem Testament auch das dortige städtische Krankenhaus mit einem namhaften Betrage bedacht... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Ein Kaiser-Walkenbach. Eine aus Eisenblech gefertigte Walkenbach hat der Kaiser Joseph... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Unterirdische Ermordung eines Försters bei Raasdorf. Ein schwerer Verbrechen ist in der Nacht zum 23. d. in der Nähe der Raasdorfer Mühle bei Berlin verübt worden... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Ein vierfache Hinrichtung wird demnächst in Bonn stattfinden. Es handelt sich um jene vier königlichen Raubmörder, die von dem dortigen Schwurgericht zum Tode verurteilt und deren Revolutionen nur durch den Reichsgericht verworfen wurden... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Die Zeit scheint dir ausnahmsweise heute einmal sehr schnell vergangen zu sein, sagte Martha. Ja, das ist es wirklich, verriet Besta, und reichte Elsa die Hand zum Abschied... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Kun Wiedersehen, erwiderte auch diese, mit ihren leuchtenden Augen Besta noch einen bedeutungsvollen Blick zuwerfen. Das war so mal ein Lichtblick in der Lage der Räuberbande, dachte Elsa Bergers auf dem Heimwege... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Den Namen des endlichen Vereinigtens natürlich, verriet sie dann. Aber ein solches Schicksal ist ja jetzt gar nicht anzudeuten. In dem Augenblick trat Martha Brandhorst zu den beiden Damen. Es ist Zeit zum Aufbruch, Besta, sagte sie mit ihrer klaren Stimme... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Die Zeit scheint dir ausnahmsweise heute einmal sehr schnell vergangen zu sein, sagte Martha. Ja, das ist es wirklich, verriet Besta, und reichte Elsa die Hand zum Abschied... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Kun Wiedersehen, erwiderte auch diese, mit ihren leuchtenden Augen Besta noch einen bedeutungsvollen Blick zuwerfen. Das war so mal ein Lichtblick in der Lage der Räuberbande, dachte Elsa Bergers auf dem Heimwege... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Den Namen des endlichen Vereinigtens natürlich, verriet sie dann. Aber ein solches Schicksal ist ja jetzt gar nicht anzudeuten. In dem Augenblick trat Martha Brandhorst zu den beiden Damen. Es ist Zeit zum Aufbruch, Besta, sagte sie mit ihrer klaren Stimme... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Die Zeit scheint dir ausnahmsweise heute einmal sehr schnell vergangen zu sein, sagte Martha. Ja, das ist es wirklich, verriet Besta, und reichte Elsa die Hand zum Abschied... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Kun Wiedersehen, erwiderte auch diese, mit ihren leuchtenden Augen Besta noch einen bedeutungsvollen Blick zuwerfen. Das war so mal ein Lichtblick in der Lage der Räuberbande, dachte Elsa Bergers auf dem Heimwege... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Den Namen des endlichen Vereinigtens natürlich, verriet sie dann. Aber ein solches Schicksal ist ja jetzt gar nicht anzudeuten. In dem Augenblick trat Martha Brandhorst zu den beiden Damen. Es ist Zeit zum Aufbruch, Besta, sagte sie mit ihrer klaren Stimme... Die Deputiertenkammer genehmigte die beiden im August und Dezember...

Friedrich Wilhelms-Bad.

Freitag, den 31. Januar 1908

Schlachtfest verb. Bratwurstschmauss

wozu alle werthen Gäste, Geschäftsfreunde, Nachbarn und Bekannte zu recht zahlreichen Besuch einladet

Hochachtungsvoll

K. Leistner u. Frau.

Zu unserem am 24. Januar stattgefundenen **goldenen Ehejubiläum** sind uns von lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten so zahlreiche Glückwünsche und Geschenke zuteil geworden. Besonders durch die feierliche Einsegnungsrede des Herrn Pfarrers Märker und durch die von der Schuljugend unter Leitung des Herrn Kantor und des Herrn Lehrer Vogler dargebrachten Gesang, sowie durch die so summe Ansprache vonseiten des Herrn Kantor Franke, als auch durch das schöne Ständchen des Männergesangsvereins Cunnersdorf ist uns dieser Tag zu einem herrlichen uns im steten Andenken bleibenden Ehrentage geworden.

Für all' diese Liebe und Ehrungen sagen wir hierdurch unsern **herzlichsten Dank.**

Cunnersdorf, den 27. Januar 1908.

Karl Leuschner u. Frau
geb. Kallauch.

Zur geschmackvollen und schnellen Herstellung von

Einladungs-Karten

◆◆ Festordnungen ◆◆

◆◆ Tafel-Liedern ◆◆

Speise- und Wein-Karten

usw. usw.
empfiehlt sich

die Buchdruckerei von **Hermann Rühle**
Ottendorf-Okrilla.

Melodienschatz.

347 der schönsten Lieder, Opernarien, Tänze, Märsche, Salon- und Klassische Stücke

für Klavier in fortschreitender Ordnung vom Leichten bis zum Mittelschweren, bearbeitet von R. Wohlfahrt, op. 223. In einem Pracht-leinwandband Mark 4.50.

Die schönsten Melodien älterer und neuerer Zeit zu einem duftenden Strausse vereint! Jung und Alt möge diese reichhaltige, prachtvoll ausgestattete, dabei überaus billige Sammlung zur Hand nehmen, sie wird jedem mit Stunden edelsten Genusses lohnen.

Der Melodienschatz ist ein Handbuch von dauerndem Werte. Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so früh verschiedenem Töchterchens

Lina

drängt es uns, für die uns bewiesene Teilnahme durch den zahlreichen Blumenschmuck und die ehrende Grabbegleitung unseren **herzlichsten Dank** auszusprechen.

Dir aber, liebes Kind, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Moritzdorf, den 25. Januar 1908.

Heinrich Säring u. Frau.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 3-6 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten auch der Steuer-Einschätzung-Kommission gegenüber. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Am 1. April ist eine **grosse Wohnung** bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör zu vermieten bei **Franz Grobmann, Groß-Okrilla.** Auch steht ein Posten Heu circa 12 Zentner zum Verkauf

Konfirmandenanzüge

von 22 Mk. an bis 30 Mk. fertigt in tadelloser Ausführung bei Verwendung von besten Zutaten

Karl Klinger, Schneidermeister
Medingen.

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders für Bejahrte ungeniert. Alle Kundtänze unter Garantie in 3 Stund. Walzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der Unterricht wird auch Sonntags erteilt: Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal kein öffentl. Lokal. Den Unterricht erteilen persönlich:

Dir. Henker und Frau,
Anstalt: Dresden-A., Waternistasse 1

Stralsunder-Spielkarten

empfehlen

Buchhandlung Grossokrilla.
Freundliche

Wohnung

Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist für 160 Mark zu vermieten. Näheres in der Exped. bis. Bl.

Bäckerei von Oskar Bormann
liefert vorzügliches, schmackhaftes **Frühstücksgebäck** pünktlich frei ins Haus.

Gesang- & Bücher

in hochmodernen Einbänden

empfehlen

Hermann Rühle, Gross-Okrilla.

Schöne **Wohnung** bestehend in Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. bis. Bl.

Lampenkocher.

Derfelbe ist verstellbar und paßt zu jeder Stielampe. In 5 Minuten 4 Tassen Kaffee, Thee, Kakao etc., für 2 Personen Kartoffeln, Eier usw. Einmal verfußt unentbehrlich Große Geldersparnis. Mit Kaffee

2, Mk. per Nachnahme

E. Rengert,
Fürstenwalde a. Spree.

Ein Knabe, welcher Otern die Schule verläßt und Lust hat

Brauer und Mälzer
zu werden, kann in die Lehre treten

Brauerei Lichtenberg b. Pulsnitz.

Beste erhaltene Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirtschaftl. Maschinen auf Wunsch auf Teilszahlung. Anzahl. 1-12 Mk., Anzahl. 1-7 Mk. monatlich. Sehr billige Preise. Ausverkauft. **Holland-Maschinen-Gesellschaft** in Köln, 885

Fleischerlehrling

für Otern gesucht.

Richard Klotzke, Fleischerstr. Radeburg.

Schlachtvieh-Preise

auf dem Schlachtvieh Hofe zu Dresden am 27. Januar 1908.

Zum Auftrieb waren gekommen: 208 Ochsen 232 Kalben und Röhre, 224 Bullen 230 Röhre 1100 Schafe und 2015 Schweine, zusammen 4009 Schlachttiere. Es ergielten für 50 Rilo: Ochsen Lebendgewicht 29-45 Mt., Schlachtgewicht 63-83 Mt., Kalben und Röhre Lebendgewicht 27-43 Mt., Schlachtgewicht 57-76 Mt., Bullen Lebendgewicht 33-46 Mt., Schlachtgewicht 64-79 Mt., Röhre Lebendgewicht 40-50 Mt., Schlachtgewicht 68-80 Mt., Schafe Lebendgewicht 37-47 Mt., Schafe Schlachtgewicht 77 bis 89 Mt., Schweine Lebendgewicht 40-58 Mt., Schlachtgewicht 54-62 Mt.

Produktenpreise.

Dresden, 27. Januar. Stimmung: Ruhig

Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 216 bis 224, brauner, alter (75-78 kg) —, do. neuer, 75-78 kg 216 bis 222, russischer, rot 249-255, amerikanische 248 bis 253, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 70 73 kg 210-218, do. preussischer 216-220, russischer 225-228, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 185-195, silesischer 195 bis 204, polenischer 185-204, böhmischer 215 bis 224, Futtergerste 159-165, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, —, neuer, 170-178, siles. und pol. neuer 170 178, Mais pro 1000 kg netto: Einquantler 169-175, Laplata gelb 162-166, amerikan. m. g. 172-174, Rundmais, gelb 165-167, Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterware 195 bis 210, Wicken pro 1000 kg netto: säch. 170 180, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 222-226, Delfenweizen pro 1000 kg netto: Winterarr. trocken 300-310, Weizen pro 1000 kg netto: feine 265-270, mittlere 250-260, Laplata 250-255, Bohnen 270-275, Hülsen, pro 100 kg netto: weiß, raffiniert 79, Napoluchen, pro 100 kg (Dresdner Marken), lange 14.00, Leinwand, pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 18.50, 2. 17.50, Futtermehl 16.00-17.00, Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken), grob 12.80-13.00, feine 12.80 bis 13.00, Roggenmehl pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) 14.00 bis 14.40, auf dem Marke: Kartoffeln (50 kg) 3.00 bis 3.50 M., Hafer im Gebund 3.90-4.30 M., Roggenstroh, Flegelbruch (Schaf 36-38 M.

De „O...
erscheint
tag un...
Bezug...
Durch...
Ro...
verzin...
3-6 M...
der Ste...
kostenf...
Der...
Hoerung...
uns am...
und me...
Temper...
legte D...
war bl...
Man g...
denn b...
und ba...
ander i...
schle...
sonst so...
Kunde...
Botfcho...
zu An...
geringer...
tägliche...
Sonne...
und bes...
Ding...
werden...
Wennig...
Lager...
55 Mi...
später...
länger...
die erst...
12 Mi...
in der...
der vie...
Am 1...
früher...
am 1...
fortsch...
11 Mi...
uns je...
Wenn...
wird u...
eröffnen...
Einstwe...
froster...
füden...
stumen...
Kuduch...
werden...
Dre...
Arbeiter...
in eine...
von d...
vaflante...
wunde...
Haus...
einfl...
mittels...
städter...
brachte...
am tie...
nicht...
darauf...
freite...
und v...
Berfuch...
wo auf...
Wieg...
verhafte...
licher...
längere...
machte...
Rolle...
fie in...
Wäch...
Streper...